

# Nach dem Tod ist alles möglich?!

## Einleitung

„Manche Leute sagen, nach dem Tod ist alles möglich!“. Wenn man sich das so vorstellt, muss man nur noch fest genug daran glauben. Woran, das darf sich jeder selbst aussuchen. Denn was nach dem Tod passiert, ist das bestgehütete Geheimnis im ganzen Universum. Doch bevor es so weit ist, genieße das Leben, denn es ist eine aufregende, total einmalige Sache.“ - Auszug aus „ARD Themenwoche - Leben mit dem Tod“

- Woran man im Tod glaubt, ist egal → Es gibt kein nachher → Such dir selber aus, was aus dir wird → genieße dein Leben
- Der Tod wird in unseren Sphären unmittelbar durch das Leben aufgehoben, warum? Nun, nichts eignet sich doch schlechter zum Leben, als den Tod zu sehen, darum spricht man lieber über das Leben
- Und schon sind wir wie sie, die nur noch über das Leben nachdenken. Die philosophieren, die nach Antworten suchen, die sich erfüllen, die sich am eigenen Erfolg aufteilen, die sich in die Geschichte quetschen wollen, die endlich den Oscar als besten Hauptdarsteller wollen blabla.
- Erkennt man dieses Streben nach dem ultimativen Leben doch immer an diversen Sprüchen und Lebensmottos:
  - Nicht den Tod sollte man fürchten, sondern, dass man nie beginnen wird, zu leben
  - Gib jedem Tag die Chance, der beste deines Lebens zu werden
  - Je totaler gelebt wird, desto geringer wird die Angst vor dem Tod.
- Liebe dein Leben, probiere dich aus, mach alles was Spaß verspricht! Liebst du dich nicht selbst, kannst du andere nicht lieben, usw.
- Selbstverwirklichung. Selten wurde mir ein Begriff so ekelerregend wie dieser. Selbstverwirklichung. Irdische Hohlheit in ihrer reinsten Form. Glückwunsch.
- Ist das auch dein Anspruch? Fühlst du dich da wohl?
- Das Thema Tod ist keins, was einen mutlos, geschweige denn traurig machen sollte. Denn der Tod bedeutet doch für uns was komplett Anderes. Gerade weil wir glauben und wissen sollten, was nach dem Tod geschieht, sollten wir uns ohne Probleme - in der Theorie - damit beschäftigen → Trotzdem verlange ich natürlich nicht, dass wir jetzt zu frommen Gothics werden und uns ab nächster Woche auf Friedhöfen treffen
- Welche Bedeutung hat der Tod für dich? Ist der Tod überhaupt mit dem einem Wort beschreibbar?
- In Verbindung mit dem Tod eines Menschen hört man ja oft folgende Sätze: Warum musste sie von uns gehen? ... Er war noch so jung! ... Wo bist du Gott?
- Im Folgenden wollen wir uns mit dem Sterben und mit dem danach in der Bibel beschäftigen: Die 3 „eigentlichs“: **Was sind wir eigentlich? Warum müssen wir eigentlich sterben? Was passiert eigentlich nach dem Sterben?**

## Was sind wir eigentlich?

- Warum wir das etwa wissen müssen: Der Mensch bleibt nach dem Tod nicht so wie er jetzt ist.
- Nicht unmittelbar trennbar, gibt viele theologische Diskussionen, es gibt nicht die endgültige Wahrheit, im Folgenden: Konzept **Seele-Geist-Leib** (Seele und Geist als nichtstofflicher Teil des Menschen); gibt auch noch das Konzept mit Herz; oder das Konzept, das Geist und Seele zusammensieht
- **Leib:**
  - Ich denke, das erklärt sich von selbst, check
- **Seele:**
  - Der Mensch HAT keine Seele, er IST eine Seele!  
1Mo2,7: „... da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.“ → Deine Seele besteht zum einen in deinem Leben an sich, in deiner Existenz, in dem Willen Gottes, dass es dich geben soll → Seele als lebenserhaltende Kraft Gottes
  - Zum anderen hat deine Seele einen Willen (Mk8,35; Rö7,15) und ein Empfindungsvermögen (Mk14,34), sie wird als sittlichen Teil in dir bzw. als Gemüt gesehen, welches Angst, Freude, Qual, Liebe, Trauer empfindet → Seele als Organ der tieferen Empfindung
  - Man sieht: Die Seele ist keine klar trennbare Komponente des Menschen, sondern beschreibt das sowohl **leibliche als auch geistige** (nicht geistlich) **Leben** des Menschen; beides hat Gott geschenkt; man muss sich um seine Seele kümmern (Lied: *Lobe den Herrn meine Seele* → lobe Gott mit deinem Leib, als heiliges Opfer, und in deinem Geist, in deinen Gedanken)
  - Blut ist der Träger unserer Seele (1Mo9,4; 3Mo17,10ff.)? Zeigt auch Offb6,9: „Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten“ → Märtyrer befanden sich unter dem Altar → Da trifft das Blut des Schlachtlammes im AT hinunter → Ob das so ist, ist nicht so wichtig, aber spannend
- **Geist:**
  - Dein Geist hat genauso einen Willen (Ps.51:14; 78:8; Mt.26:41) und ein Empfindungsvermögen (Ps51,19; 142,4; Jes57,15; 61,3; Jo13,21; 2Kor2,13; 7,15; Phil1,8; 2,1)
  - Dein Geist ist die eigentliche Steuerungskraft deines Lebens, durch ihn sind wir überhaupt befähigt, mit Gott Kontakt aufzunehmen und ihn in unserem Leben wirken zu lassen
  - Stellt den höheren Teil des Menschen dar. Der Mensch lebt im Geist entweder nach Gott oder nach dem Fleisch, also nach dem Tod (Röm8,5ff.) →

du wirst also entweder von deinem eigenen „Ich will“ oder von Gottes „Ich will“ geleitet, mit Phasenübergängen

- Allein das Wort Gottes vermag Seele und Geist voneinander zu unterscheiden und zu scheiden: Hebr4,12: *„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens“* → Der Unterschied zwischen Seele und Geist besteht darin, dass der **Seele** ein **Verstand**, dein **Denken** gegeben ist (Seele auch als Sitz des Verlangens, der tieferen Motive: siehe Lk12,19) und von deinem **Geist**, je nachdem wem du deinem Geist übergeben hast, **positiv** oder **negativ** beeinflusst wird. Nichtsdestotrotz kämpfen in uns der Geist Gottes mit der sündigen Seele und dem Teil des sündigen Geistes.

### Warum müssen wir eigentlich sterben?

- Es wäre doch so schön, einfach jetzt schon ewig zu leben, jeden Tag zur Arbeit, irgendwann das „Herzlichen Glückwunsch zu 5000 Jahren JK-Leitung“-Zertifikat erhalten, in 150 Jahren endlich den BMW M6 fahren und in 250 Jahren den ersten Meistertitel von Schalke04 zu feiern
- Wäre das wirklich so schön? Der Hauptfeind ist der Tod, und die Sache ist noch nicht vollends vorbei, hat der Urfeind Gottes ja noch gegenwärtige, obwohl nicht mehr die schlussendliche Macht über uns Menschen.
- Warum müssen wir eigentlich sterben? Wegen **Adam**, er ist „schuld“ → Röm5,12: *„Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.“* → Durch ihn kam der Tod durch die **Erbsünde**. Auf einmal waren wir alle dabei. Wir können gar nicht anders als sterben. Darüber hinaus hat Gott das Alter der Menschen auf max. **120** festgesetzt (1Mo6,3)
- Okay, mit diesem Wissen unterscheidet uns nicht viel von anderen Menschen, die wissen das auch. Aber das ist ja längst nicht alles! Stellt euch einen **Fahrstuhl nach eurem Tod** vor. Es gibt, wenn man in manche Fahrstühle steigt, neben dem 10. Stock noch diesen Knopf, der heißt UG oder Keller. Und da will man ja am liebsten gar nicht hinfahren. Wenn wir sterben, steigen wir in diesen Fahrstuhl ein und sehen, da hat jemand den 10. Stock gedrückt. Einfach so. Viele auf dieser Welt steigen ein und sehen, dass UG gedrückt wurde. Das wollte jemand so, das hat doch einen Sinn!
- 1Kor15,44: *„Es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib.“* → natürlich/irdisch = seelisch; geistlich ist ewig → Der Geist des Menschen ist der Teil, der für die Ewigkeit bestimmt ist → an der Seele, an dem irdischen sündhaftesten des Menschen setzt Gott mit seiner Rettung an. Hier fängt Wiedergeburt an → der neue Mensch ist geistgeprägt → verleitet zu einem

Trugschluss: Okay, dann setze ich alle Karten auf den Geist, alles andere stirbt ja sowieso.

- 1Thess5,23: „*Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.*“
- Wo wir beim Thema Seele sind: Es gibt eine sehr wichtige Handlung von Jesus, kurz vor seinem Tod mit seinen Jüngern. Welche ist das? **Abendmahl**. Wir machen das auch. Wisst ihr was Abendmahl bedeutet? Joh6,54: „*Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag ...*“ → Natürlich, wir tauschen im Abendmahl symbolisch unsere natürliche sündhafte Seele (wo sitzt die?) gegen Jesu verherrlichte Seele → **Auferstehung ist mit der Rundumerneuerung von Geist, Seele und Leib möglich**. Merkt ihr wie groß das wird? Kennt ihr **Transformers**? Schreckliche Filme, aber Tod und Auferstehung geschieht an uns wie die Transformation der Autobots → Das Ding der Auferstehung ist keine **Einzelkomponentenauferstehung** nach dem Motto „Naja heute reichen ja erst einmal Felge und Hinterachse“. Nein, Gott will uns ganzheitlich transformieren.
- Okay, Schlussverkauf, alles muss raus. Alles muss gereinigt werden. Aber warum ist dafür der Tod notwendig?
- Hebr9,15: „*Und darum ist er [Jesus] Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.*“ → Nur Tod und Auferstehung schaffen die Basis für die vollständige, unumkehrbare **Erlösung von den Sünden** und für den **Empfang des ewigen Erbes, für vollkommene Heiligung**. Kennt ihr das, wenn man auf eine gesittete Feier geht, man legt den dreckigen Mantel an der Garderobe ab und bekommt ein Sektglas gereicht? So stell ich mir das vor. Wir geben alles ab, was irdisch ist, alles ab, was uns **TRENNT** von Gott. Denn Gott kann keine Sünde bei sich haben. Das geht nicht. Wir müssen gereinigt werden, den Dreckmantel abgeben, um das Erbe antreten zu können. Deshalb sterben wir.

## Was passiert eigentlich nach dem Sterben?

- Nun sind wir leiblich tot. Und wir wissen, dass der Tod notwendig ist, um Seele, Geist und Leib ganzheitlich und vollkommen zu reinigen, zu heiligen und unser Erbe anzutreten. Nach dem Sterben passiert erst einmal: Totsein.
- **Wichtig:** Bevor der JK auseinanderfällt und Randalen entstehen: Der Tod an sich ist einmal Zustand und Macht, in der Offb. sogar deutlich personifiziert. **Wir begegnen dem Tod als Zustand, aber nicht als Macht**, davor hat uns Gott ein für alle Mal gerettet, denn er war selbst dort. Jesus entmachtete Satan durch dessen eigene Macht, er besiegt ihn mit seinen eigenen Waffen (Hebr2,14). Unser Tod bedeutet dasselbe: Dein Tod wird Gottes unwiderrufliches Zeichen an Satan sein, dass du ihm gehörst.

- Jesus war für uns da, weißt du das zu schätzen? Er war getrennt, getrennt von Gott. Er übergab sich der Kälte, dem Schmerz, dem Hunger, dem Durst, dem Zittern, dem Schwitzen, dem Ausgeliefertsein (Jes53,12; Phil2,8): Lk22,44: „*Und als Jesus in Angst war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.*“
- Wir werden das nicht so erleben. Wir werden die Macht Tod nicht sehen, ihm nicht begegnen, aber doch seinen Zustand annehmen müssen. Denn wir sind aus dem Tod bereits in das Leben übergegangen, sind wir doch auf Christi Tod hin getauft! Das ist doch unser Brief in das Leben! Hast du auch diesen Brief? Joh8,51: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit.*“ Wir haben den Tod hinter uns gelassen und sind in das Leben übergegangen (Joh5,24)
- Beweise: Entrückung Henochs (1Mo5,24 ohne dem Tod vorher begegnet zu sein) und die Entrückung der lebenden Gläubigen bei der Wiederkunft des Herrn (1Thess4,17) (Spr14,32: Der Gottlose besteht nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. → Gott überliefert unsere Seele nicht dem Tod, das ist vorbei)
- Wie sieht der leibliche Tod nun aus? Man hat kein Teilhaben mehr an den Geschehnissen auf der Erde → Der Zustand Tod wird in der Bibel oft mit Schlaf verglichen → Im Schlaf fehlt uns auch das Bewusstsein → Pred9,5: Die Toten sind sich nichts bewusst → okay, das passiert mit unserem Leib
- **Wo wir doch im ersten Kapitel so sorgfältig Seele und Geist behandelt haben, was geschieht mit ihnen?**
- Schwieriges Thema, es gibt 3 Auslegungen:
  1. Die 1. Meinung geht davon aus, dass sowohl die geistliche als auch leibliche Auferstehung mit der Wiederkunft Jesu erfolgen werde
  2. Die 2. Auslegung meint, dass die geistliche Auferstehung unmittelbar nach dem leiblichen Tod erfolgt und die leibliche Auferstehung bei der Wiederkunft des Herrn passiert
  3. Die 3. sagt, dass sowohl geistliche als auch leibliche Auferstehung unmittelbar nach dem Todeszustand erfolgen
- Die meisten Bibelstellen lassen die 2. Auferstehungsvariante zu: Seele und Geist gehen nach unserem irdischen Tod zu Gott und der Leib wartet mit dessen Verherrlichung auf Jesu sichtbare Wiederkunft zur Entrückung
- Pred12,7: „*Denn der Staub muss wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.*“
- Gott behält sich als Schöpfer vor, jede Seele und jeden Geist zu sich zu holen - huch, dies gilt ja auch für Ungläubige -, hat er dies schließlich mit Jesus getan (Lk23,46), und mit Stephanus nach dessen Steinigung (Apg7,59)
- Jesus rief den Vater an, das letzte was er tat und schrie: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände, dem dürfen auch wir gewiss sein

- Die Auferstehung des Leibes, die Verherrlichung des Leibes, das Einswerden zwischen **neuem Geist, neuer Seele und neuem Leib** wird erst bei der Wiederkunft des Herrn in Herrlichkeit geschehen: Joh6,40: *„Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“*  
1Kor15,22: *„Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft“* (weiter: Joh14,2-3; 1Thess4,16)
- Jesus Christus offenbart, heiligt uns vollkommen erst bei seiner Rückkehr, bei dem Schall der Posaune, wenn zuerst die toten Gläubigen Leiber und dann alle noch lebenden Gläubigen, die damit sowohl im Geist als auch im Leib verherrlicht werden, entrückt werden
- Ich wünsche uns, dass wir lernen, mit Sterben und Tod so umzugehen, wie die Bibel es uns lehrt. Nicht als Instrument der Angst, nicht als Druckmittel, sondern als Befreiung von den Sünden, als Prozess der vollkommenen Heiligung, zum Empfang des himmlischen Erbes in Christus. Ich wünsche euch, dass es genau das ist, was eure Ansicht von denen anderer unterscheidet. Amen

### **Orientierungsfragen für die Diskussionsrunde**

1. Wie geht dein Umfeld (christlich, unchristlich) mit dem Thema Tod/Sterben um? Welche Meinungen konntest du schon hören? Ist es überhaupt Thema?
2. Was bewirkt das Thema Tod und Auferstehung in dir persönlich? Angst? Ein Darüber-Hinwegsehen? Ein Darüber-kann-ich-später-noch-nachdenken? Freude?
3. Welchen Konflikt beschreibt Paulus in Phil1,21-26? Zu welcher Seite fühlst du dich eher hingezogen? Wie ist ein gesunder Ausgleich möglich?
4. Hast du - evtl. durch Sterbefälle in deiner Familie - Vorbilder auf den Tod hin? Was kann dir helfen, diese freudige Erwartung auf das Eins-Sein mit Christus aufzubauen?

### **Orientierungsfragen für die Diskussionsrunde**

1. Wie geht dein Umfeld (christlich, unchristlich) mit dem Thema Tod/Sterben um? Welche Meinungen konntest du schon hören? Ist es überhaupt Thema?
2. Was bewirkt das Thema Tod und Auferstehung in dir persönlich? Angst? Ein Darüber-Hinwegsehen? Ein Darüber-kann-ich-später-noch-nachdenken? Freude?
3. Welchen Konflikt beschreibt Paulus in Phil1,21-26? Zu welcher Seite fühlst du dich eher hingezogen? Wie ist ein gesunder Ausgleich möglich?
4. Hast du - evtl. durch Sterbefälle in deiner Familie - Vorbilder auf den Tod hin? Was kann dir helfen, diese freudige Erwartung auf das Eins-Sein mit Christus aufzubauen?

### **Orientierungsfragen für die Diskussionsrunde**

1. Wie geht dein Umfeld (christlich, unchristlich) mit dem Thema Tod/Sterben um? Welche Meinungen konntest du schon hören? Ist es überhaupt Thema?
2. Was bewirkt das Thema Tod und Auferstehung in dir persönlich? Angst? Ein Darüber-Hinwegsehen? Ein Darüber-kann-ich-später-noch-nachdenken? Freude?
3. Welchen Konflikt beschreibt Paulus in Phil1,21-26? Zu welcher Seite fühlst du dich eher hingezogen? Wie ist ein gesunder Ausgleich möglich?
4. Hast du - evtl. durch Sterbefälle in deiner Familie - Vorbilder auf den Tod hin? Was kann dir helfen, diese freudige Erwartung auf das Eins-Sein mit Christus aufzubauen?